

Kapsel 78 M 335

[101]

X 231 6366

Myrtill und Galathee,



An dem

Sauptischen

und

Braunbehrenschen

Verbindungsfeſte,

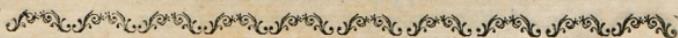
welches am 16. April 1771 zu Wegeleben

geſeyert wurde,

geſungen

von des Herrn Bräutigams

ſämtlichen Geſchwister.

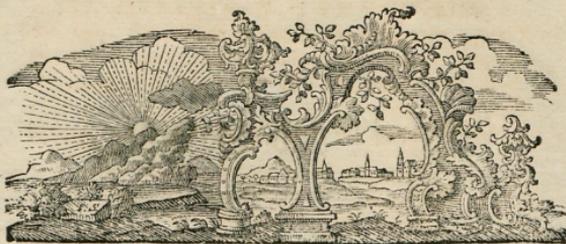


Queblinburg,

gedruckt bey Johann Chriſtian Levi.

Kapsel 78 M 335 [101]





Myrrill und Galathee, die Zierden ihrer Flur,  
Beglückt durch Zärtlichkeit, durch Anmuth und Natur;  
Ein Paar, dem bey den Schäserinnen  
Und Schäsern Griechenlands, dem unter Huldgöttinnen  
Selbst keine Göttinn glich:  
Myrrill und Galathee, die beyden liebten sich.

liebe Beherrscherinn süßender Herzen!  
Wer von den Sterblichen flüchet die Schmerzen  
Der sanften Bande deiner Macht?  
Ist's nicht das größte Glück auf Erden,  
Zu lieben und geliebt zu werden?  
Lebt jeder dem dieß Glück beschieden,  
Nicht stets im Frühling, stets zufrieden,  
Da jeglicher Morgen ihm heiterer lacht?

Wie süß, sang oft Myrrill, ist mir ein jeder Kuß,  
Den Galathee mir schenkt, den ich ihr rauben muß!  
Wie schätz' ich alle Augenblicke,  
Da ich mein Mädchen seh'! Wie dank' ich sie dem Glücke!  
Wie segn' ich, Himmel, dich!  
Ich liebe Galathee, und Galathee liebt mich.

Schöpferinn sanfter, unschuldiger Freuden,  
Liebe! du scheuchest den Unmuth, die Leiden,  
Und gern dient jeder deiner Macht.  
Du mahlest Rosen auf die Wangen  
Des Mädchens; schaffst ein süß Verlangen  
In junger Brust; beglückt, zufrieden,  
Lebt jeder dem dein Glück beschieden,  
Da jeglicher Morgen ihm heiterer lacht.

Mein Lieblich, mein Myrrill, so sang denn Galathee,  
O! wie beglückt bin ich, wenn ich Dich um mich seh':  
Dann scheint auf Bergen, Fluren, Weiden,  
Mir alles fröhlicher, ein Ueberfluß von Freuden  
Herrscht da nur, wo Du bist,  
Und Kummer überall, da wo Myrrill nicht ist.

Liebe, Gebietherinn spröderer Schönen!  
Strafe sie! strafe sie! wenn sie dich höhnen,  
Und jed' empfinde Deine Macht!  
Versteht nur leugnet ihr die Triebe,  
Ihr Spröden! der Natur und Liebe:  
O! lernet doch von Galatheen,  
Bald eure Thorheit einzusehen,  
So lang' Euch der Frühling der Jugend noch lacht.

Oft fand die Zärtlichen Aurorens Purpurlicht  
Schon früh' im stillen Thal: da rief Ihr froh Gedicht  
Den jungen Tag zur Flur hernieder:  
Der laute Wiederhall benedete die Lieder;  
Selbst Philomele schwieg,  
Und neidisch schien so gar Aurorens Götterblick.

Liebe, Tyranninn! dir müssen auf Erden  
König' und Helden selbst unterthan werden,  
Und Götter fühlten deine Macht;  
Dich sah' man den Alcides binden;  
Dich den Achilles überwinden;  
Und jeder den du überwinden,  
Sieht mit Vergnügen sich gebunden,  
Da jeglicher Morgen ihn heiterer lacht.

Wie glücklich war Myrtil, nie stoh'n die Freuden ihn,  
Gleich einen Augenblick floß jeder Tag ihm hin.  
Die Liebe krönte denn die Tugend  
Des unschuldvollen Paares, mit allen Glück der Jugend;  
Geführt an ihrer Hand  
Kam Hymen, längst gewünscht, der beyder Herz verband.

Fröhlicher Hochzeitgott! schenk' Ihnen Beyden  
Alle die Güter und alle die Freuden,  
Womit du nur die Unschuld lohnst.  
Unwölkt sey Ihnen nie ein Morgen  
Von trüben, kummervollen Sorgen:  
Du liebe! bleib an jedem Tage  
So stark, als du am Hochzeitstage  
Im zärtlichen Herzen, der Liebenden wohnst.

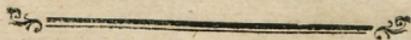


Kapsel P M 335

[101]

X 2316366

# Myrtill und Galathee,



An dem

## auptischen

und

## ehrenschen

## ndungs feste,

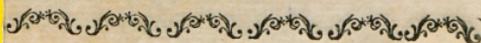
6. April 1771 zu Wegeleben

gefehert wurde,

gesungen

## herrs Bräutigams

## chen Geschwister.



Quedlinburg,

bey Johann Christian Levi.

M 335 [101]

AK

